

FARBE UND BAUKULTUR

„Welterbefarben“ wurden bei einer Veranstaltung in Boppard vorgestellt

„Kann Farbe richtig oder falsch sein“ – Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, kamen viele Bürgerinnen und Bürger am 16. Juni in die Bopparder Stadthalle. Die Präsidentin der SGD Nord, Frau Dagmar Barzen hatte zu der Veranstaltung eingeladen, bei der der druckfrische „Leitfaden Farbkultur“ - als inhaltliche Fortführung des im Jahr 2009 veröffentlichten „Leitfadens Baukultur“ - und der für das Welterbe entwickelte Farbfächer vorgestellt wurden. Als inhaltliche Fortführung des 2009 veröffentlichten „Leitfadens Baukultur“.

„Sensibler Umgang mit dem Welterbe Oberes Mittelrheintal – Farbe bekennen für das Welterbe“, war das Credo der Begrüßungsrede von Präsidentin Barzen. „Was für die Baukultur gilt, gilt auch für die Farbkultur. Wir wollen wie in der Musik keine schrillen Töne“. Das Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen Bürgers sei gefragt, wenn es um den Umgang mit den historischen Orts- und Stadtkernen, die herausragenden Kulturdenkmäler, geht.

Wie wichtig es ist, sich des Themas „Farbkultur im Welterbe“ anzunehmen, veranschaulichten die Beiträge der Referenten auf eindrucksvolle Weise. Mit provokanten Bildern führte Jürgen Sommer, Architekt und Stadtplaner, in das Thema ein. Sein Beitrag verdeutlichte, worum es gehen muss: „Baumarktkultur“ hat im Welterbe nichts verloren. Aufmerksamkeit erhaschen durch falsche, überakzentuierte Farbgebung, die Verwirklichung von Alleinstellungswünschen, Urlaubserinnerungen in das Welterbe übertragen, das ist das falsche Verständnis für die „Herausforderung Welterbe“.

Die Farbkonzepte für das Welterbe wurden von einem eigens für dieses Thema gegründeten Arbeitskreis entwickelt. Die im Welterbe tätigen Akteure bedienten sich der Kompetenz verschiedenster Experten. Herr Professor Meerwein aus Mainz, ein anerkannter Farbgestalter, die Maler- und Lackiererinnung Mittelrhein-Mosel-Eifel, vertreten durch Ihren Obermeister Herrn Geifes, und Herr Neri, Generalbevollmächtigter der Baudenkmalpflege der Firma Caparol, sie alle waren gemeinsam mit der Initiative Baukultur sowie dem für den hessischen Teil des Welterbes zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung an einem Tisch.

Welche Leitlinien Fundament des Farbkonzeptes waren, erläuterte Herr Dr. Fritz-von Preuschen, Gebietskonservator bei der Landesdenkmalpflege, in seinem Vortrag. Die herausragenden Kulturdenkmäler im Oberen Mittelrheintal zeigen hier deutliche Wege auf.

Welche Farbigkeit aber braucht das Welterbe übertragen auf unsere heutigen Zeit? „Wir wollen keine unsolidarische mutwillige Farbenvielfalt. Stilistisch falsche, überbetonte, überbunte Farbgebung im Ensemble sprengen das Ortsbild und stellen keine Bereicherung dar“, so Professor Meerwein in seinem Vortrag. Aus der Analyse der Ortsbilder wurde der Farbfächer entwickelt. Wie vielfältig dennoch das Angebot der ausgewählten Farben ist und wie viel Raum für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bleibt, beeindruckte die Zuhörer. „Diskussion erwünscht“ - im Anschluss an die Veranstaltung beantworteten die Mitglieder des „Arbeitskreises Farbe“ die vielen Fragen der Besucher. Eine zweite Veranstaltung zum gleichen Thema findet am 25.08.2011 in Lorch-Lorchhausen um 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Der „Leitfaden Farbkultur“ und der Farbfächer sind bei der SGD Nord unter der Rufnummer 0261/120-2084 oder unter folgender Mail-Adresse zu beziehen: Melanie.Werner@sgdnord.rlp.de. Für den Farbfächer wird ein Unkostenbeitrag von 15,-€ erhoben.

Ursula Knabe